

Lipper erinnern sich an die Nachkriegszeit

Buchvorstellung: Dr. Imke Tappe-Pollmann hat gemeinsam mit sieben weiteren Autoren 60 Zeitzeugen zu ihren persönlichen Erlebnissen nach 1945 befragt. Die Ergebnisse liegen nun druckfrisch vor

VON ALEXANDRA SCHALLER

Kreis Lippe. Entnazifizierung, Nachkriegskindheit und die Lebensumstände nach dem Zweiten Weltkrieg – all dies ist eingeflossen in das neue Buch, das Dr. Imke Tappe-Pollmann herausgegeben hat. Die Leiterin der Fachstelle Volkskunde im Lippischen Heimatbund hat es jetzt unter dem Titel „Leben in der Nachkriegszeit – Zeitzeugen aus Lippe erinnern sich“ vorgestellt.

Gemeinsam mit sieben Co-Autoren hat sie in den vergangenen acht Jahren rund 60 Zeitzeugen befragt und deren Interviews in insgesamt neun Themenblöcken aufgearbeitet.

Denn das Buch soll weit mehr sein als eine wissenschaftliche Aufarbeitung der damaligen Verhältnisse, be-



Neuerscheinung: Dr. Imke Tappe-Pollmann präsentiert mit Friedrich Brakemeier und dem Zeitzeugen Kurt Hentschel das druckfrische Buch „Leben in der Nachkriegszeit.“

FOTO: SCHALLER

tont Friedrich Brakemeier, Vorsitzender des Lippischen Heimatbundes: „Ganz bewusst sollten Zeitzeugen zu Wort kommen, die über ihre individuellen Lebensgeschichten die Situation in Lippe während der Nachkriegszeit vermitteln.“

Doch eben diese persönliche Erinnerung habe bei den Interviewten oftmals auch schmerzliche Erinnerungen wach werden lassen: „Vieles wurde über Jahre ganz bewusst verdrängt. Sich gezielt daran zu erinnern, ist für die Zeitzeugen auch Jahrzehnte später nicht immer einfach gewesen“, erzählt Dr. Imke Tappe-Pollmann von ihren Eindrücken. Einer der Zeitzeugen, der im Kapitel „Nachkriegskinder“ zu Wort kommt, ist Kurt Hentschel, der 1938

geboren und mit seiner Familie über mehrere Stationen von Schlesien bis nach Lemgo geflohen ist. Ihm hätten die Interviews geholfen, sich mit seiner Vergangenheit bewusst auseinanderzusetzen. „Ich habe viel mit meinen Geschwistern, aber auch mit meinen Enkeln darüber gesprochen.“

Gerade dies ist auch der Herausgeberin wichtig: „Die Generationen sollen über das Lesen ins Gespräch kommen und sich über damalige und heutige Erfahrungen und Situationen austauschen. Dazu wollen wir den Anstoß geben.“

„Leben in der Nachkriegszeit – Zeitzeugen aus Lippe erinnern sich“ von Imke Tappe-Pollmann (Hg.) ist für 19 Euro im Buchhandel erhältlich. Mitglieder des Lippischen Heimatbundes erhalten einen Rabatt.